

tionen niederdeutscher Klostersticharbeiten des Mittelalters (S. 247–254). – Sarah ROMEYKE, „pactum pacis“ – Der *Tristan* im Kloster Wienhausen (S. 255–264), interpretiert den Bilderzyklus des Tristanteppeichs. – Katharina KRAUSE, Stationäre Romfahrt und Repräsentation der Familie. Die Basilikenbilder und andere Stiftungen im Augsburger Katharinenkloster (S. 265–274). – Ralph ANDRASCHKE-HOLZER, „Appellative“ Dichtung im Frauenkloster: Die Nonnen von St. Bernhard und ihre Gründungsgeschichte (S. 289–298), stellt Überlegungen an zu den deutschsprachigen libri fundatorum der Zisterze Zwettl und des Zisterzienserinnenkonvents St. Bernhard (bei Horn). – Gordon BLENNEMANN, Raumkonzept und liturgische Nutzung: Eine Spurensuche zur Frühgeschichte der Metzzer Frauenklöster Sainte-Glossinde und Saint-Pierre-aux-Nonnains (S. 319–326). – Claudia MOHN, Beichte und Kommunion in mittelalterlichen Frauenklöstern. Liturgische und bauliche Besonderheiten am Beispiel fränkischer Frauenzisterzen (S. 327–335). – Margit MERSCH, Programatische Ordensarchitektur bei Zisterzienserinnenklöstern (S. 337–345). – Kathryn M. RUDY, How to prepare the bedroom for the bridegroom (S. 369–375), ediert nach dem Codex unicus (Heverlee, Abdij van't Park, 18) und erläutert einen mittelniederländischen Text des 15. Jh., der Novizinnen eine Hilfestellung bei der Vorbereitung auf ihre Jungfrauenweihe geben soll. – Anne-Marie HELVÉTIUS / Michèle GAILLARD, Production de textes et réforme d'un monastère double. L'exemple de Remiremont du VII^e au IX^e siècle (S. 383–393). – Elsanne GILOMEN-SCHENKEL, Der Guta-Sintram-Codex als Zeugnis eines Doppelklosters (S. 395–401), behandelt den berühmten Codex Straßburg, Bibl. du Grand Séminaire, 37. – Stefanie SEEBERG, Spuren der Nonnen in den Illustrationen der Admonter Predigthandschriften (S. 403–412). – Edeltraud KLUETING, Die Petersfrauen im Doppelkonvent an St. Peter in Salzburg (S. 413–420). – Ein Register der Orte und Personen sowie ein Register der Archivalien und Handschriften erschließen den Band, dessen Inhaltsverzeichnis wiederholt nicht mit den Ansetzungen im Text übereinstimmt. M. G.

Elisabeth ADAMS, Die Franziskanerkirche in Trier als Memorialstätte König Johann des Blinden, Jb. für westdeutsche LG 32 (2006) S. 75–90, befaßt sich mit dem von Johann gestifteten nördlichen Seitenschiff der Kirche und seiner von der Marburger Elisabethkirche geprägten, fast altmodischen Bau-gestalt. E.-D. H.

Italo BACIGALUPO, Nur noch auf dem Papier und als Vorstellung: Der Choraltar der Bayreuther Stadtkirche St. Maria Magdalena. Archivalische Umriss des um 1561/70 abgebrochenen Flügelaltars des Regensburger Bildschnitzers Conrad Zeittentaler von 1477/80, Archiv für Geschichte von Oberfranken 88 (2008) S. 15–28, identifiziert Bildprogramm und Meister des spätgotischen Altars. K. B.

Steffen KRÄMER, Herrschaftliche Grablege und lokaler Heiligenkult. Architektur des englischen Decorated Style (Kunstwissenschaftliche Studien 142) München u. a. 2007, Deutscher Kunstverlag, 456 S., 226 Abb., ISBN 978-3-422-06729-5, EUR 58. – Diese im Jahr 2004 an der LMU München als Habilitationsschrift approbierte Arbeit beschäftigt sich „mit der Sakralarchitektur